

Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel

Rechte Gewalt schockiert Schüler

Wunsiedel – In die 80er-Jahre wurden die Zehntklässler des Luisenburg-Gymnasiums zurückversetzt. Referent Nils Oskamp nahm sie mit in seine Jugendzeit nach Dortmund-Dorstfeld. Oskamp selbst wird schon mit 14 Jahren Opfer rechtsextremer Gewalt, als ein Mitschüler in der Klasse den Holocaust leugnet und Nazi-Parolen propagiert. Sein Geschichtslehrer steht ihm dabei nicht zur Seite, im Gegenteil: Er befeuert sogar noch das Verhalten. Anfänglich kommt es nur zu kleineren Raufereien, in denen sich Oskamp durchaus seiner Haut erwehren kann; allerdings eskaliert die Gewalt mehr und mehr bis hin zu zwei Mordanschlägen. Doch die Polizei oder gar seine Eltern glauben dem jungen Nils nicht, er bleibt weiter auf sich allein gestellt.

Gebannt verfolgten die Schüler dem Vortrag des erwachsenen Nils Oskamp, äußerst eindrücklich wirkten seine Schilderungen. Schließlich konnten die Schüler die Ignoranz, das Schweigen, aber auch das fehlende Zuhören nachempfinden, heißt es in einer Mitteilung.

Die Schüler waren erstaunt über die Parallelen zwischen damals und heute. Natürlich bestehe heute eine größere Sensibilität für rechtsradikales Denken. Dennoch bleibe vieles verborgen oder werde im „Mantel populistischer Phrasen verpackt“, so Oskamp. Umso



Der Illustrator und Aktivist Nils Oskamp war beim Projekttag des Luisenburg-Gymnasiums zu einer Lesung und einem Graffiti-Workshop eingeladen. *Foto: pr.*

wichtiger seien Initiativen wie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Demokratie sei kein Selbstläufer, „wir müssen sie beständig mit unserem Engagement am Leben erhalten“.

Auch das Medium sprach die Schüler an: Denn Nils Oskamp trug aus seiner Graphic Novel „Drei Steine“ vor. Eine Graphic Novel ist ein Comic im Buchformat, thematisch und erzählerisch komplex.